

ÖFFNUNGSZEITEN SOMMER 2026

VOM 05 BIS ZUM 31. JULI

MITTWOCHS, FREITAGS, SAMSTAGS UND SONNTAGS VON 16:00 BIS 18:30 UHR

VOM 1. BIS ZUM 30. AUGUST

MITTWOCHS UND FREITAGS VON 16:00 BIS 18:30 UHR
SAMSTAGS UND SONNTAGS VON 10:00 BIS 12:00 UHR UND VON 16:00 BIS 18:30 UHR

MARIA HIMMELFAHRT - VOM 10. BIS ZUM 16. AUGUST

JEDEN TAG VON 10:00 BIS 12:00 UHR UND VON 16:00 BIS 18:30 UHR

VOM 03. BIS ZUM 14. SEPTEMBER

MITTWOCHS, FREITAGS, SAMSTAGS UND SONNTAGS VON 16:00 BIS 18:30 UHR



MUSEO DEL FERRO E DEL CHIODO
(EISEN UND NAGELMUSEUM)
VIA S. FRANCESCO, 15 - FORNO
32012 VAL DI ZOLDO



FÜHRUNGEN SIND MÖGLICH ABHÄNGIG VON DER VERFÜGBARKEIT. MINDESTENS ZWEI ARBEITSTAGEN VORAUSS RESERVIEREN UNTER DER TELEFONNUMMER 043778144 Durch. 1 - Herr. Gualtiero

ZOLDO: TAL DES EISENS UND DER SCHMIEDEN

Seit alten Zeiten wurden zahlreiche Beweise für die Existenz von Strukturen für die Metallverarbeitung in Val di Zoldo gefunden. Trotz der zahlreichen Abbaustätten, die Quellen über die Abbautätigkeit sind viel ungenauer.

Zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert spielte die Eisenverarbeitung eine wichtige Rolle in der Wirtschaft des Zoldo Tals; der Schmieden, *fusinele* im lokalen Dialekt, errichteten ihren Höhepunkt der Produktivität in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und gründete eines Unternehmens, das sich im 1873 auf Privatinitiative in einer Genossenschaftsform namens "Società Industriale Zoldana" organisierte, die Nagelarbeiter und Schlosser zusammenbrachte.



Der Firma, sehr florierende am Anfang, wurde jedoch bald zum Scheitern gezwungen, sowohl aufgrund der Konkurrenz der Industrie für maschinell hergestellte Nägel als auch infolge der Überschwemmung von 1890, die die meisten Schmieden, die am Ufer des Flusses Maè und seiner Nebenflüsse standen, mit sich brachte. Das Wasser nahm Hunderte von Arbeitsplätzen und wertvollen Zeugnissen weg und ließ nur wenige Schmieden in Betrieb, die sich hauptsächlich in der Ortschaft "Fain" am Ende des Baches Pramper konzentrierten, Schmieden, die fast ausschließlich zur Herstellung von Bolzen, kleinen Nägeln für die Zimmerei und Schuhkrügen verwendet werden.

Das Material für die Produktion wurde aus anderen Provinzen Venetiens und Österreich importiert oder in speziellen Öfen zurückgewonnen und geschmolzen und dann in Stangen von Hydraulikhämmern verarbeitet.

Die letzte aktive Schmiede im Tal war die der "Pascai", die bis Anfang der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts betrieben wurde, am Ende des Baches Pramper gelegen war und neben allen Nägeln auch Eisenwerkzeuge herstellte, die für das Leben des Dorfes notwendig waren.

Eine weitere starke Überschwemmung traf das Zoldo-Tal am 4. November 1966: keine dieser Strukturen blieb von den Auswirkungen der Gewässer verschont, außer der "Fusinela" von Pralongo, die 1997 saniert wurde und eines der wenigen Zeugnisse der Tätigkeit jener Zeit bleibt.

EIN NAGEL... UM DIE ERINNERUNG ZU BEFESTIGEN

Seit Jahrhunderten ist Eisen der Protagonist des Zoldo-Tals.

Die Ausgrabungen in den Hängen, der Lärm von Hämmern und der Geruch von Kohlenrauch haben die Landschaft dieser Berge lange Zeit geprägt.

Es gibt nicht mehr viele Erinnerungen, materielle Zeugnisse und direkte Hinweise auf das alte Handwerk der Eisenverarbeitung und Herstellung von Nägeln, aber der Wunsch der ganzen Gemeinde, ihre Geschichte zu erzählen, indem sie sich an eine mit dem Land und den Orten eng verbundene Vergangenheit erinnert, ist stark.

Aus diesen Überlegungen ist die starke Entschlossenheit der Stadtverwaltung von Forno di Zoldo zur Errichtung des Museums hervorgegangen, die sich des grundlegenden Beitrags der Fondazione Giovanni Angelini bedient, den Beitrag



des eklektischen Genies von Giuseppe Šebesta und der ausgezeichneten Arbeit junger Fachleute aus Belluno und Venetien, die für die Gestaltung des Museums und der Grafik verantwortlich waren.

Als Sitz des Museo del Ferro e del Chiodo wurde der alten und restaurierte Palazzo del Capitanato (Palast des Stadthauptmannschaft) ausgewählt, ein wertvolles Gebäude aus dem 17. Jahrhundert, das eng mit den Ereignissen des Dorfes verbunden ist. Ein Gebäude, das nach unzähligen und unterschiedlichen Nutzungen seinen richtigen Zweck gefunden zu haben.

Die Ausstellung ist in zwei Sektionen unterteilt: Bilder, Texte, Artefakte sowie eine umfangreiche Ausstellung von Nagelwerkzeugen und eine Vielzahl von Nägeln aus der Produktion von Zoldo illustrieren und erzählen von der Herstellung des Tales und dem damit verbundenen Alltag.

In der Ortschaft Pralongo befindet sich "**La Fusinela** ,, eine Schmiede für die Bearbeitung von Nägeln, in der sich noch die Arbeitsplätze der **ciodaròt** (Nagelarbeiter) befinden, die ursprüngliche Verteilung der **fusinài** (Schmieden) und **zoche** (Stümpfe).